



## Himmelfahrt

### -Wo dein Schatz ist, da ist dein Herz!-



**Zielgedanke:** Sammelt euch Schätze im Himmel, denn die bleiben für die Ewigkeit erhalten!



#### Ablauf:

- **Countdown** (mit erhobenen Händen von 10 auf 0 zählen)
- **Lied** „Schön, dass du da bist“
- **Ansagen** (neue Kinder begrüßen, 10x da-Liste, ...)
- **Spiele** Wasser servieren: Nach dem Startsignal nimmt jedes der 2 Kids einen von seinen 5 Bechern (die zur Hälfte mit wasser gefüllt sind) , läuft schnell zu seiner Gruppe und lässt den Becher von einer Person austrinken. Ist das geschehen, rennt es zurück, stellt den leeren Becher ab und nimmt den nächsten, rennt wieder zu seiner Gruppe, lässt den Becher austrinken...! Wer als erstes alle Becher ausgetrunken lassen hat, ist der Gewinner.



Spiele



Wiedererkennungsspiel: Jede Mannschaft besteht aus vier Mitspielern. Jeweils einer muss sich die anderen aus seinem Team genau ansehen, dann bekommt er die Augen verbunden. Jetzt werden noch 4 weitere Kinder aus dem Publikum vorgeholt und auf die beiden Mannschaften aufgeteilt. Die Mitspieler aus einer Mannschaft müssen untereinander Klamotten tauschen, auch besondere Kennzeichen wie Mütze oder Schal . Der mit den verbundenen Augen muss nun durch Abtasten herausfinden, wer zu seiner Mannschaft dazu gehört. Wer die meisten aus seinem Team findet, hat gewonnen.



- **Lieder**

„Innen, außen, oben, unten“

„Wo dein Schatz ist“

- **Clown**

**stoffi:** Ach du meine Güte, ich habe mein Herz verloren!

**Moderator:** Wie jetzt?

**stoffi:** Na da wurde doch gerade gesungen „wo dein



Clown

Schatz ist, da ist dein Herz“.

**Moderator:** Aber stoffi, du weißt doch, wo dein Herz ist?

**stoffi:** Äh, im Preisekoffer( *schaut in den Preisekoffer*)?

**Moderator:** Aber stoffi!

**stoffi:** In der Spielekiste?( *schaut in die Spielekiste*)

**Moderator:** Nein,...

**Herz:** Na, hier bin ich!( *Herz erscheint an der Bühne*)

**stoffi:** Wo?

**Herz:** Na hier!

**stoffi:** Wer bist denn du?



**Herz:** Na, Herz 4... Du suchst mich doch oder?

**stoffi:** Ich will kein Herz 4! Ich such doch mein eigenes Herz!

**Herz:** Aber stoffi, du bist doch ein Clown! Und Clowns und Menschen haben das Herz doch an der selben Stelle!

**stoffi:** In einer Schatztruhe?

**Herz:** So ein Quatsch! Wie kommst du denn auf so eine dumme Idee!

**stoffi:** Na weil die das vorhin gesungen haben!

**Moderator:** Aber nein stoffi! Das Lied bedeutet, dass

dein Herz für das schlägt, was für dich ganz wichtig ist.  
Und das ist dann eben dein Schatz. Und jetzt schau mal  
genau hin, was für die Hellerberggänger megawichtig ist...

- **Ermahnung** (Regeln wiederholen, zum Zuhören animieren)
- **Puppentheater** HELLERBERGGÄNGER: „Was wirklich wichtig ist“
- **Geschichte/ Botschaft:**
  - Theatersück (*Geschichte wird nur zum Teil nachgespielt*)

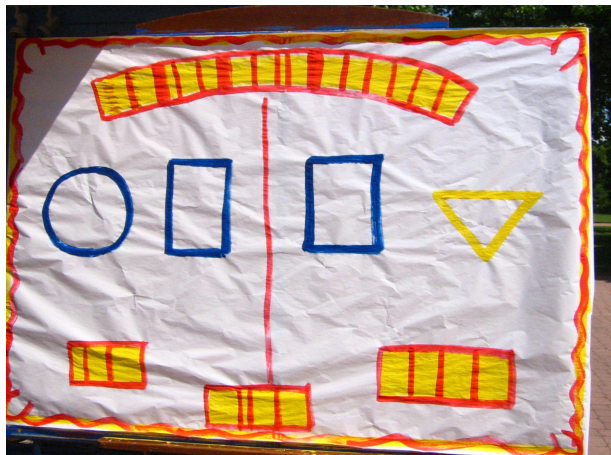


„Was ist dir das Wichtigste?

Wofür würdest du alles geben?

Ich möchte von einer Familie erzählen, die alles gegeben hat, sogar ihr Leben, für das,  
was ihr wichtig war.“

Sketchboardbild zu Beginn:



„Familie ten Boom lebte vor vielen Jahren in Holland.

Der Opa Casper war schon 80 Jahre alt. Seine Kinder Corrie & Betsie und Enkel  
wohnten alle im selben Haus.

Sie hatten ein **Uhrenmachergeschäft** (*Uhr ans Sketchboard zeichnen*). Sie waren  
nicht reich, aber immerhin besaßen sie ein eigenes **Haus** (*Haus ans Sketchboard  
zeichnen*). Und da sie sehr gut arbeiteten, verdienten sie nicht schlecht.

Man kann schon sagen, zusammengenommen hatten sie einen Schatz. Sie waren  
reicher als andere Leute.

Eines Tages brach aber Krieg aus in Holland. Die deutschen Soldaten marschierten  
ein und nun passierte etwas ganz schlimmes.

Die Ten Booms wohnten in einer Gegend, in der viele Juden lebten. Die deutschen hassten die Juden, sie wollten alle Juden umbringen. Aber Caspar, der Opa, liebte die Juden, denn er wusste, die Juden, sind Gottes Volk. Eines Tages staunte Caspar nicht schlecht: alle Nachbarn, die Juden waren, mussten so einen **gelben Stern** tragen (*Judenstern ans Sketchboard zeichnen*). Sie wurden besonders markiert, denn die deutschen Beamten wollten genau sehen, wer ein Jude ist.

Eines Tages kam es noch schlimmer. Die ersten Juden wurden abtransportiert und ins Gefängnis gesteckt. Viele wurden sogar umgebracht.

Was sollte Caspar ten Boom jetzt machen?

Die meisten Menschen taten gar nichts. Sie waren froh, dass sie selbst in Ruhe gelassen wurden. Wenn sie den Juden geholfen hätten, wären sie selbst in Probleme gekommen.

Aber Caspar ten Boom war anders. Er half den Juden.

Die ten Booms mauerten einen Raum zu und machten eine Tricktüre in die Wand. Dort dahinter konnten sie 6-8 Menschen verstecken (*beim Erzählen szenisch nachstellen*).

Aber was wäre, wenn Caspar und seine Familie erwischt worden wäre?

Jemand sagte zu ihm: Warum tust du das? Wenn die deutsche Polizei das herausfindet, dass ihr den Juden helft, dann werden sie dich und deine ganze Familie umbringen!

Dein Haus, dein Geld, sogar dein Leben, wird dir weggenommen werden!

Aber Caspar antwortete: Es geht nicht darum, was ich will, es geht, darum, was Gott will. Gott will, dass **ich** („*ich*“ *ans Sketchboard zeichnen*) den Juden helfe!

Es wäre mir eine Ehre für Gott zu sterben!

Vielleicht stehst du auch manchmal vor einem ähnlichen Problem.

Vielleicht hast du einen Ausländer in der Klasse und alle lachen den aus, nur weil er nicht so gut Deutsch kann oder weil er anders aussieht.

Vielleicht hast du Angst, dass die anderen dich auslachen, wenn du zu dem ausländischen Kind hältst.

Bei uns wird keiner umgebracht, aber es ist echt schlimm, wenn man ausgelacht wird.

Gott sagt aber: Es ist wichtiger, dass du tust was Gott will, als das du tust, was für dich gut ist. Und Gott möchte, dass wir zu den Schwachen halten!

Die Familie ten Boom versteckte also ganz lange viele Juden (*paar verkleidete Personen hinter der Bühne verstecken*). Aber eines Tages kam die Polizei (*Polizist kommt*): „Herr ten Boom, bitte mitkommen.“ „Was ist los?“ fragte Caspar.

„Wir wissen, was sie hier tun, antworteten die deutschen Polizisten! Unsere Spione haben herausgefunden, dass sie Juden verstecken!“

Die ganze Familie wurde auf einen Lastwagen gepackt (*verkleidete Personen abführen*) und ins Gefängnis (*Gefängnis ans Sketchboard zeichnen*) gesteckt.

Die Polizei durchsuchte das ganze Haus, von Morgens bis Abends.

Könnt ihr euch das vorstellen: 6 Leute saßen hinter der dünnen Wand und zitterten. Jeden Augenblick könnte die Polizei ihr Versteck finden.

Aber nichts passierte. Obwohl die Polizei den ganzen Tag suchte, fanden sie keine Juden. Alle 6 überlebten.

Insgesamt hatte die Familie Ten Boom 800 Menschen gerettet.

Aber was geschah mit Caspar ten Booms und den Anderen?

Schon nach 10 Tagen starb er im Gefängnis. Seine Tochter starb und sein Neffe!

Aber die anderen überlebten.

Für Caspar war es wichtig, dass er wusste: Es geht nicht darum, was ich will, sondern was Gott will!

Caspar hatte sich damit einen Schatz bei Gott gesammelt.

Gott fand toll, was die Ten Booms machten.

Und in der Bibel steht: solche Leute werden belohnt werden. Sie werden immer bei Gott sein. Sie werden sogar einen Schatz im Himmel haben!

Es ist ganz einfach zu tun, was alle tun. Aber zu tun, was **Gott will** („will Gott“ ans Sketchboard zeichnen“) ist viel besser.

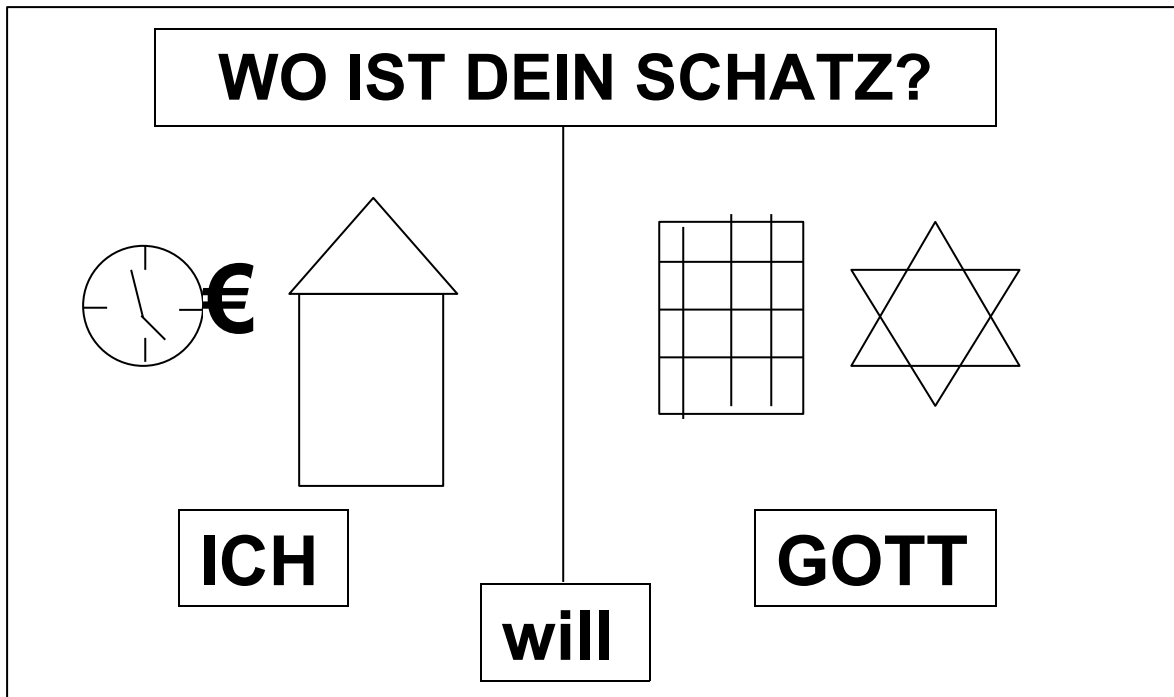
Wir wissen dann, dass wir das Richtige tun!

Wenn du dich nur darum kümmerst, dass es dir gut geht, dann sammelst du Schätze auf der Erde, aber die gehen kaputt!

Wenn wir uns zuerst um andere kümmern, sammeln wir Schätze bei Gott!

**Wo ist dein Schatz?** (ans Sketchboard zeichnen)“

#### Sketchboardbild:



- **Anwendung**

Lebensbericht von einem Mitarbeiter zum Thema „ Schätze im Himmel sammeln“

Unser Beispiel: „ Ich kenne ein Mädchen, Julia, die sich auch einem Schatz im Himmel gesammelt hat, indem sie zu einer ihrer Mitschüler gehalten hat. Die war nämlich neu in der Klasse und wie das so mit Neuen ist, werden die am Anfang immer erst einmal komisch angeschaut und man redet schlecht über sie. Aber Julia hat da nicht mitgemacht, denn sie fand das Mädchen sehr nett. Als kleines Dankeschön, dass sie zu ihr gehalten hat, bekam sie eine Rose (*Rose zeigen*) geschenkt. Das ist ein Schatz, den sie hier auf der Erde gekriegt hat, aber sie hat sich auch einen Schatz im Himmel gesammelt, auch wenn man das nicht sieht.“

- **Lied:** „Wo dein Schatz ist“
- **Aufruf und Segen**
- **Gruppenarbeit**
- **Materialien:** - 10 mit Wasser gefüllte Becher, Verkleidung  
- Gegenstand für Anwendung
- **Quellen:** - Bücher von Corrie ten Boom bei [www. amazon. de](http://www.amazon.de)